



SIEMENS ERHÄLT KARLSRUHER INTEGRATIONSPREIS

Für ihr außerordentliches Engagement für die Integration von Flüchtlingen hat die Siemens AG den Karlsruher Integrationspreis erhalten. Im Beisein von Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe, nahmen Thorsten Breutmann, Sprecher der Betriebsleitung Siemens Karlsruhe, sowie Stephan Keiber, Betriebsratsvorsitzender, den Preis im Namen aller beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entgegen.

Siemens setzt sich bereits seit 2016 für die Integration von geflüchteten Menschen ein, mit dem Ziel, sie möglichst rasch in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Förderklassen für jugendliche Flüchtlinge sowie ein Praktikumsprogramm gingen dieses Jahr bereits zum vierten Mal in Folge an den Start. „Die Freude über diese Ehrung ist groß“, so Thorsten Breutmann. „Denn wir verstehen uns dort, wo wir geschäftlich aktiv sind, als verantwortungsvoller Nachbar und möchten daher auch einen gesellschaftlichen Beitrag in der Region leisten.“

Die Förderklassen richten sich an Flüchtlinge, die ohne Schulabschluss oder Ausbildung nach Deutschland gekommen sind. Während der sechsmonatigen Maßnahme stehen die Vorbereitung auf eine spätere Berufsausbildung und der Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen im Vordergrund. Das Programm wird gemeinsam mit der Agentur für Arbeit als ausbildungsvorbereitende Maßnahme durchgeführt. Es besteht aus sprachlichem Förderunterricht und einem berufsvorbereitenden Training bei Siemens. In den ersten Wochen absolvieren die Teilnehmer Sicherheitseinweisungen und lernen Werkzeuge, Materialien und Maschinen in der Siemens-Ausbildung kennen.

„Am Siemens-Standort Karlsruhe bieten wir derzeit rund 250 jungen Menschen eine fundierte Ausbildung. Diese Erfahrung können wir bei der Integration von Flüchtlingen einbringen“, sagt Breutmann. „Mit den Förderklassen wollen wir junge Menschen an das berufliche Umfeld in Deutschland heranführen und ihnen so eine Perspektive eröffnen. Die positiven Erfahrungen aus den vergangenen Jahren haben uns darin bestärkt, das Programm weiter fortzuführen.“ Mehr als die Hälfte der Förderschüler aus den ersten Jahren konnten sich für eine Ausbildung qualifizieren.

Neben den Förderklassen stellt Siemens auch Praktikumsplätze für bereits qualifizierte Flüchtlinge zur Verfügung. Dieses Praktikumsprogramm ist darauf ausgerichtet, geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Durch die Praktika konnten Einstellungen, Wechsel in die Ausbildung oder die Beschäftigung bei einem anderen Unternehmen ermöglicht werden.

„Viele Flüchtlinge haben bereits eine fundierte Ausbildung. Darauf aufbauend geben wir ihnen die Chance, einen Konzern und das Arbeitsleben bei Siemens kennenzulernen, bauen ihre Kompetenzen weiter aus und fördern so ihre Integration in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt“, so Jörg Pohl, Projektleiter für die Praktika für Flüchtlinge.

DM UND BINDER MARKETING MIT GERMAN INNOVATION AWARD AUSGEZEICHNET

Zum zweiten Mal wurden die Preisträger des German Innovation Award im Rahmen einer feierlichen Gala im Deutschen Technikmuseum in Berlin geehrt. Mehr als 350 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Medien folgten der exklusiven Einladung. Auslober des Innovationspreises ist der Rat für Formgebung, der 1953 auf Initiative des Deutschen Bundestages gegründet wurde.

Zu den Gewinnern des Abends zählte unter anderem dm. Der Drogeriekonzern überzeugte mit seinem Sonnenschutzprodukt SUNDANCE MEN Sonnengel transparent LSF 50 und wurde dafür in der Wettbewerbsklasse „Excellence in Business to Consumer – Drugstore Products“ mit dem German Innovation Award in „Gold“ ausgezeichnet



In der Wettbewerbsklasse „Excellence in Business to Consumer“ des German Innovation Award hat die Jury in der Kategorie „Kids & Toys“ das Baby-Nasenspray „OLAF – der elefantastischen Nasensauger“ von Binder Marketing, Karlsbad, zum Preisträger gekürt. Mit dem German Innovation Award hat der Rat für Formgebung einen Preis etabliert, der branchenübergreifend Produkte auszeichnet, die sich vor allem durch Benutzerfreundlichkeit von bisherigen Lösungen unterscheiden.